

## Bootsregister und Kennzeichenpflicht vom Tisch?

Im Beginn von **2008** wurde bekannt, dass die Wassersportwirtschaft den Gesetzgeber bedrängt hatte, ein Bootsregister einzuführen –um Marktdaten zu bekommen und Produkte und Dienstleistungen gezielter an den Mann bringen zu können!!!

Außerdem sollten die auf Binnenschiffahrtsstraßen vorgeschriebenen Kennzeichen auch auf den Seeschiffahrtsstraßen eingeführt werden ???

Aber erstens kommt es anders und zweitens, als man denkt. Anstatt die Kennzeichenpflicht auf die S.Sch.straßen auszudehnen, ist das Bundesverkehrsministerium auf die Idee gekommen, die Kennzeichenpflicht auf den Binnenschiffahrtsstraßen abzuschaffen !!!

Und von dem geplanten Bootsregister ist auch keine Rede mehr.

Endgültige Entscheidung kam man jedoch erst im nächsten Jahr erwarten.

Stellungnahmen anderer Behörden wie der WaPo stehen dazu noch aus.

Amtlich abgeschafft würde die Kennzeichenpflicht dann im Jahr 2011. Vielleicht ?! ?!

## Anforderungen für Funsportausbilder (Surf-, Segel- und Kitelehrer) werden erleichtert

### 20.03.09 AG Tourismus

Anlässlich der Ankündigung des Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung den § 15 See-Sportbootverordnung zu ändern und gewerbliche Aktivitäten in **Strandnähe** (Was genau ist da drunter expliziert zu verstehen ?? Frittenbude, Snackbar, Tretbootverleih oder Deichprostitution ??) zu erleichtern, erklärt die tourismuspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion Annette Faße ( Ich faß es nicht) :

Zukünftig soll in den Küstengewässern generell ein Sportküstenschifferschein (SKS) für alle Personen ausreichend sein, die im Rahmen ihrer gewerbsmäßigen Tätigkeit ein Sportboot führen.

Von dieser Änderung werden rund 80 Ausbildungsbetriebe an der Nord- und Ostsee **profitieren**. (Aha) Ausbilder, die Einsteiger- und Grundlagenausbildung in Strandnähe in den Sportarten Segeln, Windsurfen und Kiten anbieten, **benötigen nicht mehr** den bisher vorgeschriebenen Sportseeschifferschein (SSS). !!! ( Wieso eigentlich ? In Sichtentfernung vom Strand ist doch wohl für Surfen und Kiten ein SSS kompletter Blödsinn ! Wer hatte sich denn wieder so etwas ausgedacht ? )

Der Sportseeschifferschein (SSS) verlangt von den Schiffsführern umfangreiche Kenntnisse in der Navigation, Schifffahrtsrecht und Wetterkunde, die eine **intensive Schulung** und Prüfungsvorbereitung erfordern. ( o.K. von Schiffsführern, aber doch nicht von Surfbrettdrückern und Kiteschirmschweben )

Für die Schulen und Unternehmen **des Funsportes** bedeutete das einen **unverhältnismäßigen Aufwand** ( ??? ).

Durch die Änderung des § 15 See-Sportbootverordnung ist nun, wie oben erwähnt, in den Küstengewässern für Ausbildung bzw. gewerbliche Aktivität (was immer das sein soll ?) ein Sportküstenschifferschein (SKS) ausreichend. (Na toll)

Der Sportküstenschifferschein trägt den Erfordernissen der Sicherheit und Qualifikation der Schiffsführer in Küstengewässern ausreichend Rechnung. (Warum war dann vorher ein SSS nötig ?)

Küstengewässer sind Gewässer mit einer Entfernung bis zu zwölf Seemeilen Abstand von der Festlandküste. ( Ich kann mir jedoch nur schwer einen Surfer oder Kiter vorstellen, der 12 Seemeilen, = 22,224 Kilometer vom Strand weg herumdödelt )

## Geführte Anglertouren

Deutschland ist ein Wassersportland geworden. Wassersport und Wassertourismus haben sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich positiv entwickelt. Die Nähe zur Natur (?) und die breite Palette abwechslungsreicher Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten, aber auch der Trend zum Kennenlernen der näheren Umgebung und zum Urlaub in Deutschland haben dem Wassertourismus hohe Zuwachsraten beschert. ( Nette Formulierungen. Gemeint sind die Fun-Sportarten und der Massentourismus in den neuen Bundesländern. Nachdem man einen Haufen Kohle in dicke Marinas mit Bungalows und Ferienhotels investiert hat, entsinnt man sich des Wassersports. !!)

Diese Neuregelung wird dazu beitragen, noch mehr Urlaubern attraktive Wassersportarten näher zu bringen.

Die Änderung betrifft auch die **geführten Anglertouren**. In den vergangenen Jahren hat sich ein neuer touristischer Wirtschaftszweig entwickelt: geführte Anglertouren mit kleinen Booten auf der Ostsee ( Ähnlich den geführten Berg- und Wandertouren, bei denen Touristen massenweise durch die Natur geschleppt werden. Und die, genau wie bei den Angler – und Tauchtouren, bestimmt nicht immer zum Nutzen und Erhalt der Natur führen !!)

Die geführten Anglerfahrten ermöglichen es Angelfreunden mit professionellen Guides Hechte, Lachse und andere Fische zu fangen. ( Dies kenne ich bereits hinlänglich von der deutschen und holländischen Küste

und aus dem Delta, wo die ehemaligen Fischerboote nun die Angler mengenweise vor der Küste und im Delta herumkarren. ) Bislang konnte dieser neue touristische Wirtschaftszweig in Deutschland die rechtlichen Rahmenbedingungen nicht erfüllen. Das ist jetzt anders. Mit der Änderung der Verordnung wird die wirtschaftliche Grundlage dieses und vieler anderer Unternehmen ( welcher ?? ) gesichert. ( Fischerboot können doch auch weiter raus und können in Nebel kommen etc. Da wäre ein Profischein doch wohl angebracht ! )

Eine Änderung bis zum Saisonstart 2009 (April/Mai) ist zeitlich allerdings unmöglich. Daher wird momentan an einer Übergangsregelung gearbeitet.

Was mich insgesamt jedoch wundert, ist die Tatsache:

Bei wirtschaftlichen Sachverhalten und Problemstellungen ist der Staat immer schnell dabei, die notwendigen Vorschriften fallen zu lassen, oder unverhältnismäßig zu erleichtern ! Siehe auch das Fahren ohne Führerschein in M.Vorpommern etc. Mit der Argumentation – Besserung der Infrastruktur !

Mit derselben Argumentation könnte man ja auch im tiefen Westerwald oder Teutoburger Wald, wo der Hund begraben ist, das Autofahren ohne Führerschein erlauben. Damit überhaupt sich mal Touristen dort hin verirren .

Bei uns Seglern aber, da meint der Staat uns in die Tasche greifen zu müssen und uns das Leben durch ständige Erneuerungen und Verschärfungen von Vorschriften und Prüfungsverordnungen schwer machen zu müssen. Diese Handhabung ist äußerst fragwürdig und auf mindestens zwei Hühneraugen blind. Was die Bootsscheine anbetrifft, so wird zwar vollmundig eine Erleichterung und Entschärfung sprich Entbürokratisierung ( ? ) versprochen, aber nie eingehalten. Siehe auch folgenden Bericht !